



Jahresbericht 2008 NAP-Projekt 03-13 Inventarisierung Ostschweiz

Das NAP-Projekt 03-13 wurde unterstützt von:



BLW, Bundesamt für Landwirtschaft



SKEK, Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen



LZSG, Rheinhof, Salez, Kanton St. Gallen



Strickhof, Wülflingen, Kanton Zürich



Amt für Landwirtschaft, Pfäffikon, Kanton Schwyz



SG Weinbauverband



Branchenverband Zürcher Wein



RhyTOP GmbH

Inhaltsverzeichnis

1	ZUSAMMENFASSUNG	2
2	ZIELE 2008	3
3	KOMMUNIKATION	3
4	VORGEHENSWEISE	3
5	RESULTATE 2008	5
6	HERBARIUM	8
7	AUSBLICK 2009	8
8	ANHANG	9
8.1	AKZESSIONEN KANTON ZÜRICH 2008	A
8.2	AKZESSIONEN KANTON SCHWYZ 2008	B
8.3	AKZESSIONEN KANTON ST. GALLEN 2008	C
8.4	AKZESSIONEN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN 2008	D
8.5	PRESSEBERICHTE KANTON ZÜRICH	E
8.6	PRESSEBERICHTE KANTON SCHWYZ	F
8.7	NEUER LAUFZETTEL ZUM ERFASSEN VON MELDUNGEN	G
8.8	BEISPIEL EINES AMPELOGRAPHISCHEN ERFASSUNGSBLATTES	H
8.9	ARBEITSRAPPORT INVENTARISIERUNG KANTON SCHWYZ	I
8.10	AM PROJEKT BETEILIGTE PERSONEN	J

1 Zusammenfassung

Im Jahr 2006 wurden der Interessengemeinschaft IG Erhaltung alter Rebsorten mit Sitz am Landwirtschaftlichen Zentrum SG, Rheinhofstrasse 11 in Salez, die NAP-Projekte 03-13 und 03-83 zur Bearbeitung bewilligt.

Das NAP-Projekt 03-13 sieht vor, in den Jahren 2007 bis 2010 die Kantone Zürich, Graubünden und Schwyz (Zürichseegebiet) zu inventarisieren, das heisst, möglichst alle alten Rebstöcke aufzuspüren und zu bestimmen. Im Jahr 2008 wurden in enger Zusammenarbeit mit den Rebbaukommissären der Kantone Zürich, Andreas Wirth, und Schwyz, Konrad Gmünder, der südliche Teil des Kantons Zürich und im Kanton Schwyz vor allem der Kantonsteil Ausserschwyz inventarisiert.

Im Kanton Zürich wurden 146 Akzessionen bearbeitet (Anhang 8.1). Im Kanton Schwyz waren es 28 vor und 12 Meldungen nach dem Bestimmungstag, also total 40 Akzessionen (Anhang 8.2). Im Kanton St. Gallen gingen nochmals Meldungen von 19 Standorten ein (Anhang 8.3), aus dem Fürstentum Liechtenstein vier (Anhang 8.4) und aus Vorarlberg zwei. Das Fürstentum Liechtenstein hat ein unabhängiges, eigenfinanziertes Projekt zur Erhaltung seiner alten Kulturpflanzen. Damit wurden im Jahre 2008 insgesamt 211 Akzessionen erfasst. In den Kantonen Zürich und Schwyz konnten die Akzessionen wie im Vorjahr durch gezielte Pressearbeit (Anhang 5: Medienarbeit ZH und Anhang 6: Medienarbeit SZ) und durch aktives Suchen generiert werden. Anlässlich des Bestimmungstages vom 16. September 2008 wurden im Rebbaumuseum auf der Halbinsel Au, Wädenswil, im Ganzen 137 Rebmuster ampelographisch untersucht, davon stammten 93 aus dem Kanton Zürich, 25 aus dem Kanton Schwyz. Zu diesem Anlass erschienen zahlreiche Pressevertreter, was sich in einer umfangreichen Berichterstattung niederschlug (siehe Anhänge 8.5 und 8.6).

Der vielversprechendste Fund ist eine alte europäische Rebsorte. Das Muster war krankheitsbedingt in einem schlechten Zustand, doch die Vermutung liegt nahe, dass es sich nach ampelographischer Beurteilung um die als ausgestorben geltende 'Rote Babotraube' handeln könnte. Weitere Abklärungen dazu sind notwendig.

Abb.1 Prachtige alte Tafeltraube in Oberarth, Kanton Schwyz



2 Ziele 2008

Folgende Ziele standen im Jahr 2008 bei der Inventarisierung im Vordergrund:

1. Das Generieren möglichst vieler Meldungen aus der Bevölkerung, um die alten Rebstöcke in den südlichen Bezirken des Kantons Zürich sowie im Kantonsteil Ausserschwyz des Kantons Schwyz zu erfassen und zu bestimmen. Erfahrungsgemäss sind durch die zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung auch aus dem nördlichen Kantonsteil neue Meldungen zu erwarten.
2. Ampelographisches Erfassen von acht am Bestimmungstag 2007 als beobachtenswert eingestuften Akzessionen. Die durch diese Erfassung erstellten Sortenprofile können mit den Profilen bekannter Sorten verglichen werden, um eine Bestimmung zu ermöglichen. Im Rahmen des NAP-Projekts 03-83 wurden bereits Profile von insgesamt 54 Sorten erstellt, weitere folgen.
3. Sensibilisieren der Bevölkerung für die Erhaltung der genetischen Vielfalt des Kulturgutes Rebe.

3 Kommunikation

Analog zur bewährten Vorgehensweise im Jahr 2007 wurden die Winzer und Rebleute in den Bezirken Meilen, Horgen, Affoltern, Stadt Zürich und Dielsdorf vom Rebbaukommissär des Kantons Zürich Andreas Wirth persönlich angeschrieben und auf das Projekt und seine Ziele aufmerksam gemacht. Die Pressearbeit wurde intensiviert, was sich in vielen Zeitungsberichten und einer Teilnahme im Radio DRS1 im Sendegefäss Treffpunkt zum Thema „Von der Rebe in die Flasche“ am 2. Oktober 2008 niederschlug. Das Projekt ist auf www.strickhof.ch vorgestellt und war an den Rebbautagen am Strickhof in Wülflingen (11. und 12. Juli 2008) mit einem Informationsstand vertreten.

Im Kanton Schwyz informierte der Rebbaukommissär, Konrad Gmünder, im Juni etwa 1'800 Landwirte durch einen Artikel in den Agro News. Vertretern der Tagespresse des Kantons Schwyz wurde das Projekt an der Leutschentagung am 9. September 2008 vorgestellt. Am Bestimmungstag vom 16. September folgten sieben Medienschaffende der Einladung ins Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au. Die Presseartikel befinden sich in den Anhängen 8.5 und 8.6.

Nach der Bestimmung wurde allen Rebstockbesitzern mit einem Brief das Ergebnis der Bestimmung mitgeteilt und ihnen für die Beteiligung am Projekt gedankt.

4 Vorgehensweise

Kanton Zürich

Die professionelle und zeitgerechte Kommunikationsarbeit durch den Rebbaukommissär des Kantons Zürich generierte im Kanton Zürich etwa neue 140 Meldungen, wovon 8 erst im November und Dezember eingingen, so dass deren Erfassung vor Ort erst 2009 möglich ist. Marianne Meier im Sekretariat des Rebbaukommissariates nahm die Meldungen auf, informierte die Melder über das weitere Vorgehen und bereitete das Erfassen vor Ort vor. Dafür wurde neu eine

Access-Datenbank eingerichtet. Hanspeter Wehrli, Andreas Wirth (Rebbaukommissär ZH), Konrad Gmünder (Rebbaukommissär SZ), Ulrike Zdralek-Grimm oder Barbara Oppliger suchten alle gemeldeten Rebstöcke auf und entschieden vor Ort, ob es sich um eine Neuzüchtung, eine Hybridsorte oder eine europäische Sorte handelte. So konnten 45 Meldungen als Kuhlmann-Züchtungen oder interspezifische Sorten identifiziert werden, eine Probennahme erübrigt sich dadurch. Die Beobachtungen wurden auf einem Laufzettel (Anhang 7) festgehalten. Von den Europäersorten und einigen Hybriden wurden Proben genommen, das sind zwei bis drei typische Trauben, mindestens zehn typische Blätter und eine für die Genanalyse geeignete Blattprobe. Die Proben wurden am Strickhof, Lindau, am LZSG Rheinhof, Salez, und am landwirtschaftlichen Beratungszentrum, Römerrain, Pfäffikon SZ, im Kühllager eingelagert und am 16. September im Weinbaumuseum Au ZH ampelographisch beurteilt.

Abb.2 Ein gut gepflegter Rebstock der Sorte Madeleine Angevine im Rebberg Sternenhalde, Stäfa



Die acht ampelographisch zu beschreibenden Akzessionen, wurden im Juni, Juli und September aufgesucht, bonitiert und nochmals Trauben und Blätter an den Bestimmungstag gebracht. Die Unklarheiten konnten ausgeräumt werden. Ein Beispiel eines Beschreibungsblattes befindet sich im Anhang 8.8.

Kanton Schwyz

Das Anschreiben der Winzer und der Aufruf in den Agro News (Anhang 8.6) ergaben nur sehr wenige Meldungen. Deshalb wurden die Gemeinden im Kantonsteil Ausserschwyz systematisch abgesucht Während dieser Suche wurden in den Rathäusern die Umweltschutzbeauftragten informiert und Projektflyer hinterlegt (Anhang 8.9). Im Ganzen konnten 28 Akzessionen generiert

und von 25 Rebstöcken Muster an den Bestimmungstag gebracht werden. Die Information der Pressevertreter an der Leutschentagung am 9. September und die Berichterstattung zum Bestimmungstag erbrachten nochmals 12 Meldungen aus der Bevölkerung, denen wegen Ihres Eintreffens nach dem Bestimmungstag erst im Jahr 2009 nachgegangen wird.

5 Resultate 2008

Abb.3 Am 16. September 2008 werden 137 Trauben- und Blattmuster, die im Kühllager aufbewahrt worden waren, für die Bestimmung bereitgelegt.



Von den 146 erfassten Akzessionen im Kanton Zürich gingen 8 Meldungen zu spät ein, daher wird deren Aufnahme im Jahr 2009 erfolgen. 45 Rebstöcke wurden vor Ort als Hybriden, Unterlagen oder Neuzüchtungen eingestuft und wurden deshalb nicht beprobt.

Für die Regionen Zürichsee und Limmattal kann zusammenfassend gesagt werden, dass auch hier die Bevölkerung weisse Traubensorten bevorzugt. Anders als im nördlichen Kantonsteil herrscht jedoch nicht die Sorte 'Elbling', sondern die Sorte 'Räuschling' vor. Als Hausreben wird moderneren weissen Sorten wie Verdelet der Vorzug gegeben.

Ein besonders beachtenswerter Fund ist „Holzhausen 3“, der aufgrund der Abbildungen in Babo/Metzger (1836) vom Ampelographen Dr. A. Jung als 'Rote Babotraube' (c.f.) identifiziert wurde. Leider befanden sich die Pflanze und damit auch die Probe in einem schlechten Zustand,

daher die Bestimmung „cum falsum“. Diese Sorte gilt in Europa als ausgestorben. In der neueren Literatur wird die 'Rote Babotraube' als Synonym von ‚Frühroter Veltliner‘ gehandelt. Die Genanalyse ergab jedoch, dass es sich hier eindeutig nicht um die Sorte 'Frühroter Veltliner' handelt. Damit dieser Fund nicht verloren geht und weiter beobachtet werden kann, wird er im 2009 in der Einführungssammlung im Rebberg Frünsen ausgepflanzt werden (NAP 03-83).

Tab.1 Die wichtigsten Resultate des Bestimmungstages vom 16. September 2008 Kanton Zürich (vor allem südlicher Kantonsteil)

Anzahl	Sorte	Euro-päer	Hyb-ride	Bemerkungen
13	Gutedel, davon 6 Rote Gutedel	X		
14	Räuschling, davon 1 Roter Räuschling	X		alte Zürchersorte
18	Kulmannzüchtungen (Maréchal Foch und Léon Millot)		X	nur 3 lagen am Bestimmungstag vor, die anderen wurden bereits vor Ort als uninteressant eingestuft.
34	diverse andere Hybriden / Americanos /PD		X	aus der Isabellagruppe und Verdelet. 10 wurden vor Ort bestimmt und nicht beprobt.
11	schwarzer Erlenbacher	X		Identifikation und Bestimmung schwierig, da z.T. Synonym zu Hitzkircher
3	Rosenmuskateller	X		
5	Blauburgunder,	X		einer davon Meunier
2	Elbling	X		
1	Rote Babotraube c.f.	X		

Im Kanton Schwyz wurden die Gemeinden der Linthebene bis zum Zürichsee systematisch abgesehen (Anhang 9). Dabei wurden viele beobachtete Direktträger nicht als Akzession erfasst.

Tab.2 Die wichtigsten Resultate des Bestimmungstages vom 16. September 2008 Kanton Schwyz, vor allem Ausserschwyz

Anzahl	Sorte	Europäer	Hybride	Bemerkungen
8	Räuschling	X		
2	Chasselas	X		
9	diverse alte Direktträger		X	
3	Müller Thurgau	X		
2	Pinot /Klävner	X		

Genanalysen

Da im Rahmen des Projektes leider keine Genanalysen durchgeführt werden können, musste nach Alternativen Ausschau gehalten werden. Verhandlungen mit der Firma Ecogenics fruchten leider nicht. Aus diesem Grund wurde eine Zusammenarbeit mit José Vouillamoz gesucht, der ein Experte auf diesem Gebiet ist und heute im Wallis arbeitet. Dank privater und kantonaler Sponsoren konnten diese wichtigen Analysen im Jahre 2008 für einzelne Sorten durchgeführt werden. Aus der Inventarisierung im Jahr 2008 wurden acht Proben an José Vouillamoz zur genanalytischen Bestimmung gesendet, zwei davon Pendenzen aus dem Jahr 2007.

Tabelle 3 Resultate Genanalysen José Vouillamoz, 30.12.2008

Name	Bemerkungen vom Bestimmungstag	Ergebnis Genanalyse Vouillamoz
Knonau 3	Unklarheit aus 2007	identisch mit 'Pinot'
Rorbass 2	Unklarheit aus 2007	nicht identisch mit 'Arbois'; einzigartiges DANN-Profil, mit Allelen ähnlich wie interspezifische Rebsorten
Attikon-Bachmann 1	Falls Chasselas, dann ein zwar untypischer, aber sehr schöner Klon	identisch mit 'Chasselas'
Erlenbach 908/A	Wichtig wegen der Erlenbacher Klärungsbedarf (= 908/1)	nicht identisch mit 'Schwarzer Erlenbacher', sondern mit 'Hitzkircher' identisch
Holzhausen	c.f. Rote Babo; ZH	einzigartiges DANN-Profil, entspricht keiner von >2'000 anderen Rebsorten
Madeleine violette	eventuell für Einführungssammlung geeignet; Attikon Bachmann Nr. 4; ZH	hat nur an 4 Mikrosatelliten Allele ergeben, wiederholen, aber es könnte mit 'Gamay' oder 'Affenthaler' identisch sein
Rosenmuskateller	Wäre interessant für Schaugarten oder Einführungssammlung; Seuzach X; ZH	hat nur an 2 Mikrosatelliten Allele ergeben, wiederholen
Oberarth 1b	Black Hamburg c.f. Schwyz	identisch mit 'Black Alicante' (aus der Rebsammlung von Vassal-Montpellier)

6 Herbarium

Das Herbarium wurde um zwanzig Blattmuster aus der Inventarisierung 2008 erweitert. Es handelt sich um Madeleine violette (Attikon-Bachmann 4), Marbach-Büchel 2 (eine unbekannte Europäersorte), Rosenmuskateller (Buchs ZH 1 08 / 2), Rosenmuskateller (Bubikon 32 08), Blauer Trollinger, Triumph von Elsass, Pirovano 15, Chambourcin, Calebstraube, Frühroter Veltliner, Rote Babotraube (c.f.), Madeleine Angevine, Grossklävner, Roter Gutedel, virusfreier Räschling, Douce noir (c.f.), Räschling von Wangen SZ, Pfäffikon SZ 2 (interessanter weisser Direktträger), Portugieser x unbekannt, Sämling von Pinot Noir, . Im Herbarium befinden sich nun 233 Sorten und Herkünfte. Neben Zeichnungen in ampelographischen Werken aus dem 19. Jahrhundert, Fotos in Sortenbüchern, im Internet oder im Privatbesitz von A. Jung dient das Herbarium als wichtige Bestimmungshilfe. Es ist deshalb transportabel in Ordnern aufgebaut.

7 Ausblick 2009

Kanton Zürich

Im Jahr 2009 soll die Inventarisierung des Kantons Zürich vollständig abgeschlossen werden. Vier interessante Akzessionen, nämlich: Holzhausen 3 (Rote Babotraube c.f.), Urdorf 38 08/1 (Blauer Räschling c.f.), Ossingen 1 (Zimttraube c.f.) und Seuzach X (Rosenmuskateller c.f.) werden zur weiteren Beobachtung in die Einführungssammlung (NAP 03-83) aufgenommen. Vereinzelt interessante Funde von 2008 aus dem Südteil des Kantons Zürich werden weiter beobachtet. Nachmeldungen und Unklarheiten aus dem 2008 werden abgeklärt.

Kanton Schwyz

Im Kanton Schwyz werden alle Nachmeldungen aufgenommen. In Zusammenarbeit mit dem Rebbaukommissär soll ein Plan zur Inventarisierung des verbleibenden Kantons Ó wo es aus klimatischen und historischen Gründen sinnvoll erscheint Ó erarbeitet und ausgeführt werden. So könnten beispielsweise rund um den Hauptort Schwyz noch Reben aus der Zeit der Reisläufer vorhanden sein.

Kanton Graubünden

Mit Aufrufen in der Fach- und vor allem der Tagespresse sollen möglichst viele Meldungen aus der Bevölkerung generiert werden. Der Projektstart im Kanton Graubünden findet mit einer Planungssitzung im März statt.

8 Anhang

- 8.1. Akzessionen 2008 Kanton Zürich
- 8.2. Akzessionen 2008 Kanton Schwyz
- 8.3. Akzessionen 2008 aus dem Kanton St. Gallen
- 8.4. Akzessionen 2008 aus dem Fürstentum Liechtenstein
- 8.5. Presseberichte Kanton Zürich
- 8.6. Presseberichte Kanton Schwyz
- 8.7. Neuer Laufzettel zum Erfassen von Meldungen
- 8.8. Beispiel eines ampelographischen Erfassungsblattes
- 8.9. Bericht Inventarisierung Kanton Schwyz 2008 ???
- 8.10. am Projekt beteiligte Personen

8.1 Akzessionen Kanton Zürich 2008

8.2 Akzessionen Kanton Schwyz 2008

8.3 Akzessionen Kanton St. Gallen 2008

8.4 Akzessionen Fürstentum Liechtenstein 2008

8.5 Presseberichte Kanton Zürich

8.6 Presseberichte Kanton Schwyz

8.7 Neuer Laufzettel zum Erfassen von Meldungen

8.8 Beispiel eines ampelographischen Erfassungsblattes

8.9 Arbeitsrapport Inventarisierung Kanton Schwyz

8.10 Am Projekt beteiligte Personen
